

**Siebenter Geschäftsbericht  
und Jahresrechnung über das Geschäftsjahr  
1973**

**WASSERVERBUND SEELAND AG**

## Verwaltungsorgane

### Verwaltungsrat:

Präsident:	Dr. E. Siegfried, alt Gemeindepräsident, Lyss
Vizepräsident:	A. Staudenmann, Lehrer, Sekretär SWG, Worben
Mitglieder:	W. Gurtner †, Gemeinderat, Biel, verst. am 19. 5. 1973 Fr. Hofmann, Präsident SWG, Lattrigen W. Kasser, Vorstandsmitglied SWG, Täuffelen R. Kohler, Gemeinderat, Biel F. Linder, Gemeinderat, Biel, ab 4. 7. 1973 A. Mäder, Gemeinderatspräsident, Lyss E. Renz, Direktor GWB, Biel H. Ris, Verwalter der GB Lyss W. Schiess, techn. Adjunkt GWB, Biel Fr. Stähli, Stadtpräsident, Biel

### Technische Kommission:

Vorsitz:	E. Renz, Direktor GWB, Biel
Mitglieder:	H. Ris, Verwalter GB Lyss W. Schiess, techn. Adjunkt GWB, Biel Alternierend ein Mitglied der SWG

**Kontrollstelle:** Treuhandbüro REVISIA, Biel

**Geschäftsstelle:** Gas- und Wasserwerk der Stadt Biel

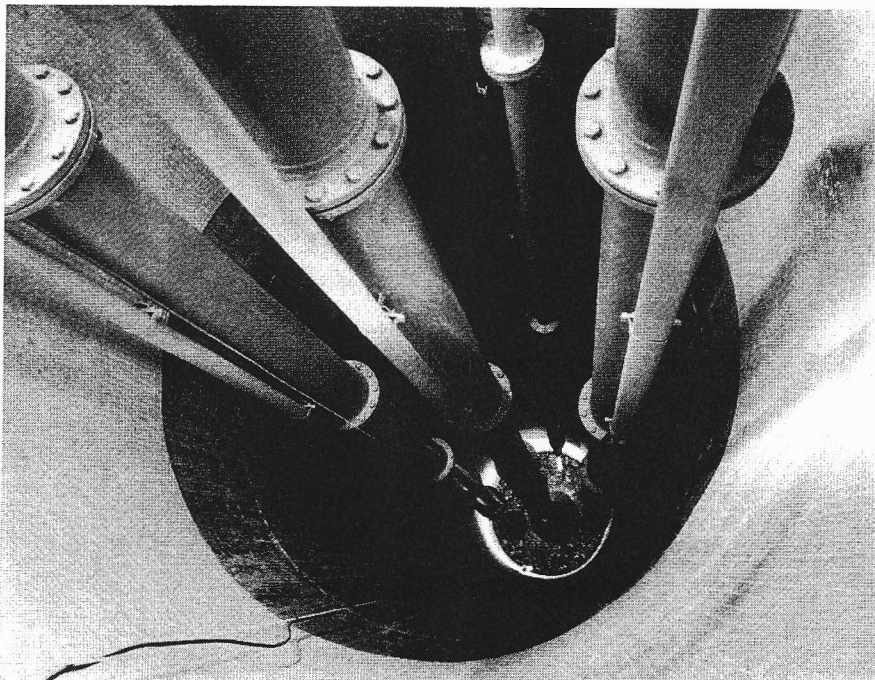
## I. Allgemeines

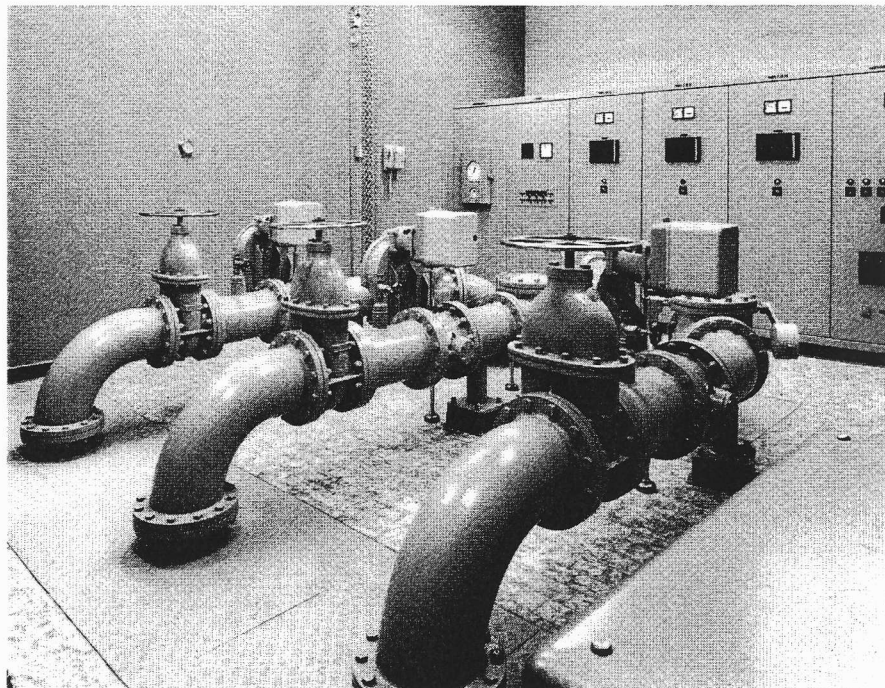
Das Berichtsjahr 1973 kann in seinen wirtschaftlichen Auswirkungen kurz folgendermassen zusammengefasst werden:

An seinem Anfang standen währungspolitische Turbulenzen, verbunden mit einem intensivierten Kampf gegen die Geldentwertung. Dies bedingte wiederum ein Abrücken vom System der fixen Wechselkurse. Die Paritätsverschiebungen im internationalen Währungsgefüge von selten hohen Ausmassen waren einerseits charakterisiert durch den Sturz des Dollars und andererseits, aus Auswirkung für unser Land, durch eine entsprechende Aufwertung des Schweizer Frankens. Die Exporte unserer inländischen Industrie haben aber trotzdem einen Wachstumsrhythmus eingeschlagen, der die Sorgen um die Inflation erheblich vergrösserte. Die Wirkung der Konjunkturpolitik erzielte dadurch nur schwache Resultate, und die geplante Stabilisierung kam, insbesondere durch die Lohnbewegungen, nicht zu ihrer vollen Geltung.

Die Erdölkrise, oder die Energiekrise ganz allgemein, hat ebenfalls in hohem Masse die Inflation in der Schweiz und praktisch in der ganzen Welt gefördert. Fünf Achtel der heute bekannten Erdölreserven liegen im arabischen Raum. Immerhin besteht die Hoffnung, dass Europa ab 1980 etwa 15 Prozent des Verbrauchs durch die Erdölvorkommen in der Nordsee decken kann. Der bereits in einem starken Umfang betriebene Abbau der eigenen Reserven, aber auch Erwägungen des Umweltschutzes, bringen die Industrieländer in immer stärkere Abhängigkeit von der Versorgung aus Entwicklungsnationen. Länder mit einem hohen Energiebedarf verfügen demnach über sehr beschränkte Bezugsmöglichkeiten. Es kann deshalb nicht erstaunen, dass massgebende Vertreter der schweizerischen Energiewirtschaft bei un-

Grundwasserfassung mit drei Tauchpumpen





Armaturen und Schalttafel einer Grundwasserfassung

serer Landesbehörde mit Nachdruck verlangten, dass die Anleihensbegehren für Energie-Erzeugungsanlagen verständnisvoller behandelt werden. Tatsache wird sein, dass die Erdölkrise auch in Zukunft das weltwirtschaftliche Wachstum noch deutlicher verlangsamen wird, als dies bis anhin der Fall gewesen wäre.

Der Anteil des Bauvolumens am Bruttosozialprodukt ist im Berichtsjahr um über 10 Prozent zurückgegangen; bereits vor der Abstimmung über die Konjunkturbeschlüsse war die Beschäftigungslage in der Bauwirtschaft nach Landesgegenden, wie auch Bausparten, sehr unterschiedlich. So gingen beispielsweise in der Ostschweiz und im Tessin die veröffentlichten Bauauschreibungen in der zweiten Jahreshälfte zwischen 20 und 30 Prozent zurück, während sie in der Westschweiz um rund 30 Prozent anstiegen.

Im Industriebau waren im Jahr 1973 recht viele Umbauprojekte in Ausführung oder Vorbereitung, während grosse Neubauvorhaben immer spärlicher vorlagen. Dieser bereits spürbare Rückgang hat sich auf Jahresende noch akzentuiert. Am bedenklichsten war die Lage im Tief- und Strassenbau, wo praktisch in allen Landesteilen mit zum Teil regelrechten Dumpingpreisen um relativ kleine Aufträge gerungen wurde. Hier wirkte sich besonders die Verzögerung und Verschiebung von Aufträgen der öffentlichen Hand aus.

Die wirtschaftliche Lage im Bausektor und die dadurch entstandene Konkurrenzierung ermöglichten auch dem Wasserverbund einen günstigen Abschluss der noch hängigen Arbeits- und Lieferverträge. Dank dieser Situation kann die Bauabrechnung entsprechend dem Kostenvoranschlag, beinahe ohne Beanspruchung der Teuerung, abgeschlossen werden.

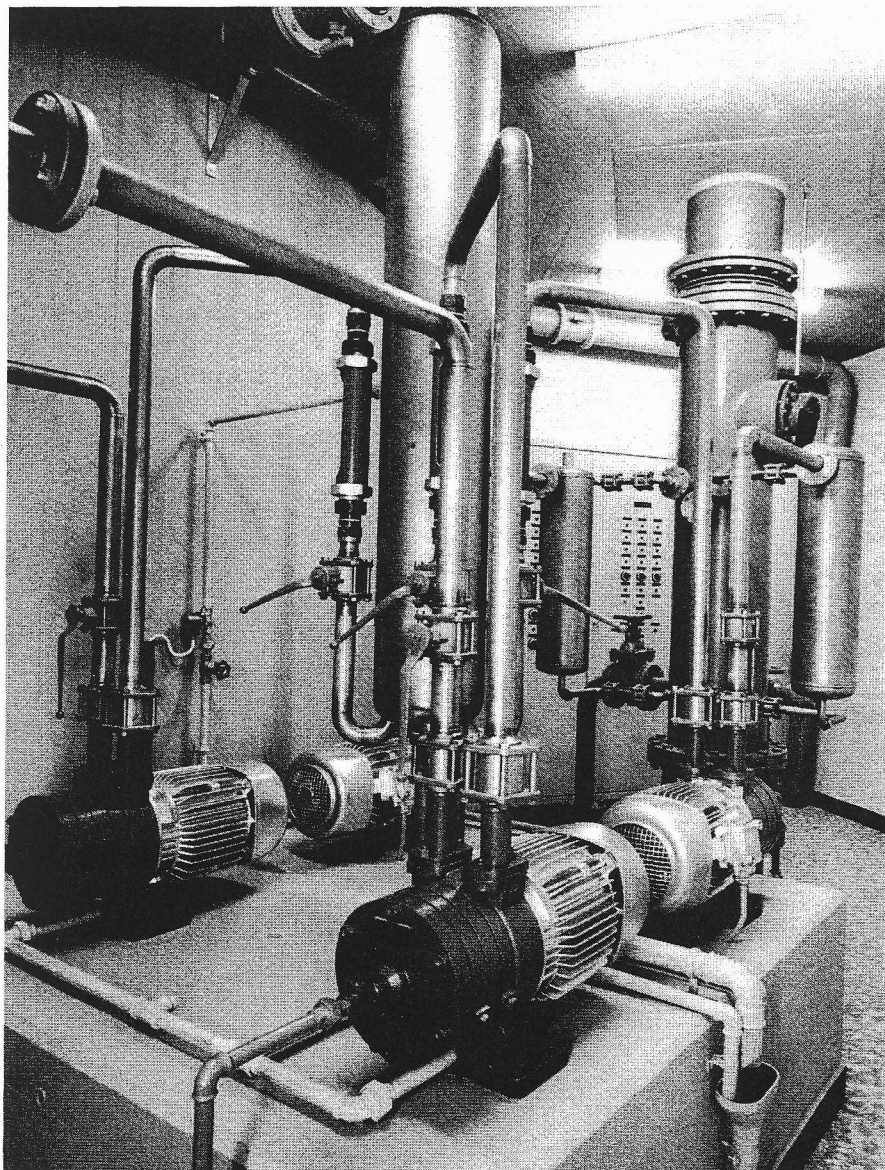
Durch den provisorischen Pumpbetrieb, der sich in technischer Hinsicht voll eingespielt hat, konnten die Partner Lyss und Biel ganzjährig und die SWG ab 1. Juli 1973 mit Grundwasser beliefert werden, das in qualitativer wie in quantitativer Hinsicht den Erwartungen voll und ganz entsprochen hat. Den Fassungen in Gimmiz wurden folgende Grundwassermengen entnommen:

— Für die Wasserversorgung Biel . . . . .	2 596 920 m <sup>3</sup>
— Für die Wasserversorgung Lyss . . . . .	1 296 440 m <sup>3</sup>
— Für die Seeländische Wasserversorgung . . . . .	482 840 m <sup>3</sup>
Total pro 1973 . . . . .	<u>4 376 250 m<sup>3</sup></u>

Der Wasserturm wurde bis auf wenige Abschlussarbeiten vollendet und im Sommer in Betrieb genommen, allerdings ohne die Ozonanlage, die erst im Jahr 1974 fertig installiert sein wird.

Die drei Partner der Wasserverbund Seeland AG haben auch im vergangenen Jahr ihre eigenen Versorgungsanlagen weiter ausgebaut. So erweiterte und verstärkte die SWG ihr Versorgungsnetz, während die Wasserversorgung Lyss ein grösseres Reservoir erstellte. Der Bau des Seewasserwerkes der Stadt Biel wurde programmgemäss vorangetrieben; die Rohbauarbeiten waren bereits am 17. August beendet, worauf die Montage des mechanischen Teils begann.

#### Ozonbeimischung



### Chemische Untersuchung der Wasserproben aus den Grundwasserfassungen 1, 2 und 3

Datum der Probenahme		11.1.73		5.2.73		8.3.73		12.4.73		7.5.73		8.6.73		10.7.73			8.8.73			13.9.73			9.10.73			14.11.73			17.12.73		
		1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Fassungen																															
Temperatur der Luft	°C	-2.0	-1.0	0.5	0.3	7.9	7.8	9.6	5.2	11.9	11.0	Ausser Betrieb	12.1	19.1	17.8	19.2	17.5	17.3	19.9	22.4	23.3	22.8	13.5	13.7	10.6	8.1	8.1	8.1	3.8	3.8	4.0
Temperatur des Wassers	°C	10.0	10.2	11.2	10.2	10.9	10.6	10.8	10.6	10.9	10.5		11.4	11.4	11.2	11.5	11.3	11.3	11.9	11.6	11.2	12.1	11.3	10.8	11.4	11.7	11.4	11.7	11.9	11.1	11.7
Gesamthärte	°f	21.5	24.4	20.9	25.5	22.8	25.0	21.0	22.4	22.0	20.9		18.5	19.3	21.0	19.1	20.0	21.2	19.8	24.0	22.0	23.5	20.3	22.6	18.9	21.8	22.0	25.0	21.3	25.0	20.5
Karbonathärte	°f	18.0	20.5	17.0	21.2	17.8	20.8	18.3	18.2	17.6	17.7		16.6	17.8	18.3	16.0	18.0	18.3	15.8	18.0	21.0	18.2	17.2	19.3	16.0	18.0	22.0	21.8	17.9	20.5	16.6
Bleibende Härte	°f	3.5	3.9	3.9	4.3	5.0	4.2	2.7	4.2	4.4	3.2		1.9	1.5	2.7	3.1	2.0	2.9	4.0	6.0	1.0	5.3	3.1	3.3	2.9	3.8	0	3.2	3.4	4.5	3.9
pH-Wert		7.72	7.56	7.50	7.52	7.51	7.37	7.54	7.64	7.64	7.76		7.35	7.20	7.42	7.52	7.56	7.52	7.59	7.52	7.51	7.60	7.50	7.43	7.55	7.44	7.34	7.54	7.47	7.40	7.48
Sauerstoff	mg/l	5.5	4.9	5.2	5.5	5.7	5.6	6.1	4.9	4.6	4.9		6.8	6.8	7.4	7.9	5.5	5.8	6.9	5.9	6.7	6.6	6.8	5.5	6.9	5.6	5.4	5.0	5.8	4.9	5.5
Sauerstoff-Sättigung	%	48.9	43.4	47.1	48.7	51.3	50.0	54.7	43.8	41.4	43.7		61.8	61.8	67.0	71.9	49.9	52.6	63.4	53.8	60.6	60.9	61.7	49.3	62.7	51.2	49.1	45.7	53.3	44.2	50.3
Sauerstoff-Zehrung	mg/l	0.6	0	0	0	0.4	1.0	1.0	1.9	0	0.6		0.6	0.1	0.6	0.6	0	0.5	0	0	0.2	0	0.7	0.4	0.7	0	0	0	0.1	0	0.2
Oxydierbarkeit	mg/l	2.5	2.4	1.6	0.9	3.0	2.3	2.5	2.4	2.0	2.9		1.1	2.4	2.5	2.7	1.2	1.7	2.2	1.3	1.6	1.4	2.0	1.7	1.3	4.1	3.3	3.0	2.1	2.2	1.9
Eisen	mg/l	0.07	0.03	0.07	0.01	0.03	0.09	0.00	0.00	0.06	0.05		0.09	0.15	0.17	0.16	0.00	0.14	0.15	0.04	0.05	0.02	0.04	0.03	0.04	0.08	0.08	0.08	0.05	0.07	0.04
Mangan	mg/l	0.01	0.00	0.01	0.02	0.04	0.04	0.04	0.01	0.0	0.02		0.03	0.02	0.09	0.07	0.07	0.08	0.06	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.03	0.02	0.02	0	0	0.00
Nitrate (NO <sub>3</sub> )	mg/l	7.6	10.9	8.6	12.7	9.9	13.1	18.4	18.2	17.0	16.4		6.1	6.8	8.0	6.5	8.2	8.7	7.0	7.7	8.7	6.3	7.7	10.5	5.6	9.9	13.0	8.0	10.4	14.0	7.9
Nitrite (NO <sub>2</sub> )	mg/l	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00	0.00	0.00	0.07	0.03	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0
Ammonium (NH <sub>4</sub> )	mg/l	0.03	0.02	0.03	0.03	0.01	0.01	0.02	0.01	0.01	0.04	0.04	0.01	0.01	0.00	0.00	0.00	0.01	0.01	0.01	0.01	0.02	0.02	0.02	0.07	0.03	0.03	0.04	0.03	0.04	
Chloride (Cl)	mg/l	9.0	8.0	8.0	11.3	28.2	26.4	10.0	8.0	6.7	7.7	4.5	9.3	7.6	7.7	5.8	6.3	6.0	5.3	5.7	5.1	4.6	5.9	3.9	5.6	6.0	4.0	5.2	7.1	5.3	

## II. Durchgeführte Bauarbeiten

WVS

### 1. Hochreservoir

- Die Mitte 1972 begonnene Fassadenverkleidung von Turm und Maschinenraum konnte im Mai fertiggestellt werden.
- Im Februar wurde die Montage der heruntergehängten Decken im Erdgeschoss und Dachstock in Angriff genommen.
- Bis Mitte des Jahres waren die Türen und Glasabschlüsse des Eingangs und der Stockwerke montiert.
- Anschliessend erfolgte die Verlegung von über 350 m<sup>2</sup> Steinzeug-Bodenplatten.
- Gleichzeitig wurden die übrigen Schlosserarbeiten wie Geländer, Abdeckungen und das Bedienungspodest versetzt.
- Das Baukonsortium konnte die restlichen Bauinstallationen im August demontieren.
- Hierauf wurde mit den Grabarbeiten und mit der Montage der Verbindung der bestehenden Druck- und Leerlaufleitungen mit dem Hochreservoir begonnen.
- Im gleichen Zeitpunkt wurde die Notverbindungsleitung im Untergeschoss erstellt sowie die Wasserleitungen für die Ozonanlage, das Bassin, das Betriebsgebäude und den Brunnen.
- Durch die BKW wurden die definitiven Starkstromzuleitungen zur Trafostation verlegt und angeschlossen.
- Desgleichen wurden die Verbindungen vom Betriebsgebäude zum Hochreservoir und zu den Pumpwerken für die elektrischen Speiseleitungen und die Fernsteuerung hergestellt.
- Im Spätherbst konnten die Strassenbauarbeiten für die Zufahrtswege, Vorplätze und den Parkplatz in Angriff genommen werden.
- Die elektrischen Installationsarbeiten wurden mit der Montage der Schalttafeln, der Beleuchtungskörper und der Kraftanschlüsse weitergeführt.
- Im Untergeschoss konnte die Ozonerzeugung fertig installiert werden und im I. Obergeschoss wurden die maschinellen Einrichtungen für die Ozoninjizierung montiert.
- Mit der Montage der Zu- und Abluftanlagen im Maschinenraum konnten die Arbeiten für die Lüftungsinstallationen abgeschlossen werden.
- Im Dachgeschoss wurde der Unterlagsboden verlegt und die Schreinerarbeiten ausgeführt.
- Die sanitären Installationen waren bis Jahresende — mit Ausnahme der Apparatemontage — fertiggestellt, einschliesslich die Druckwindkesselanlage im Untergeschoss.

### 2. Betriebsgebäude

- Im Herbst erfolgte der definitive Anschluss der Starkstromspeisung und der Abgänge vom Hauptverteilschrank zum Hochreservoir und den Pumpwerken.
- Im letzten Quartal wurden verschiedene Ergänzungsarbeiten und provisorische Schaltungen an der Fernsteueranlage vorgenommen.

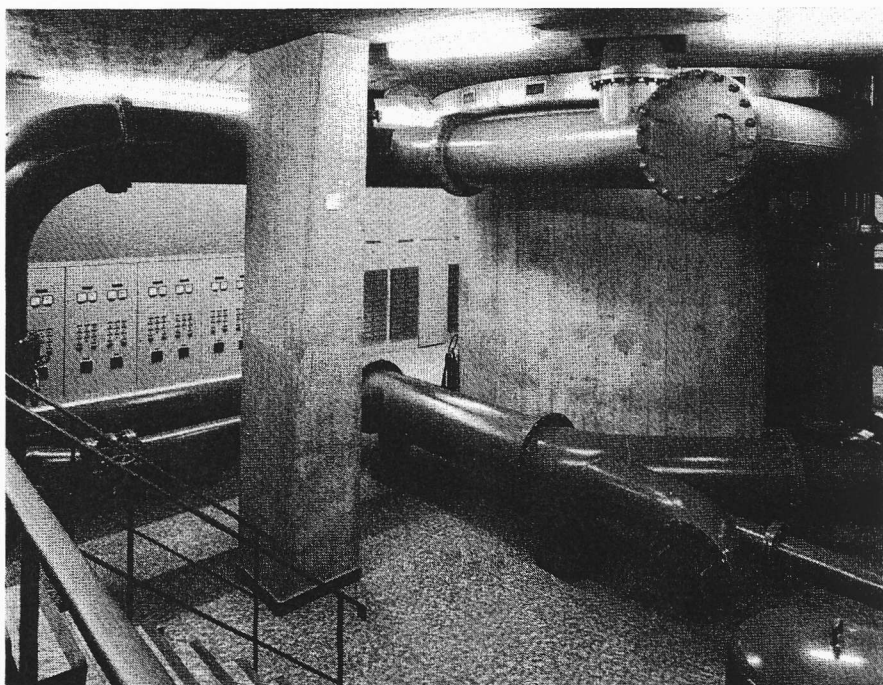
### III. Arbeitsvergebungen

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr folgende Arbeiten vergeben:

- |   |   |
|---|---|
| 1. Verlegen der definitiven elektrischen Zuleitungskabel und Anschluss an die Verteilanlage im Betriebsgebäude<br>Pumpwerke 1—3 | Gemeindebetriebe Lyss   |
| 2. Not-Verbindungsleitung NW 600 mm im Untergeschoss des Hochreservoirs   | J. Muff AG, Sarmenstorf   |
| 3. Verbindung der bestehenden Druck- und Leerlaufleitungen mit dem Hochreservoir  | J. Muff AG, Sarmenstorf   |
| 4. Plattenarbeiten im Hochreservoir   | S. Taddei, Biel   |
| 5. Schlosserarbeiten im Hochreservoir   | Hartmann & Co., Biel<br>G. Kopp, Biel   |
| 6. Malerarbeiten im Hochreservoir   | E. Bichsel's Söhne, Biel  |
| 7. Umgebungsarbeiten Hochreservoir und Pumpwerk 2   | Hirt AG, Biel<br>F. Gerber, Lyss  |
| 8. Bodenbelag, Decke, Schreinerarbeiten und Lieferung des Mobiliars im Dachgeschoss des Hochreservoirs                          | H. Scheibmayr, Lyss<br>Isoschall AG, Bern<br>F. Hunziker, Sutz<br>Forma, Bern<br>P. Schär, Biel |

**Kosten der gesamten Vergebungen ca. Fr. 580 000.—.**

Rohrleitungen und Ozonerzeugungsanlage





#### IV. Tätigkeit der Organe

WVS

Der Verwaltungsrat behandelte im Berichtsjahr die ihm zustehenden Geschäfte in sieben Sitzungen und die Technische Kommission trat neunzehnmal zusammen. Die sechste ordentliche Generalversammlung fand am 4. Juli 1973 im Gasthof Bären in Lyss statt.

Der Vorsitzende der Versammlung, Herr Verwaltungsratspräsident Dr. E. Siegfried, wies in seiner Präsidialansprache speziell auf die im Geschäftsbericht enthaltenen Bemerkungen über den Prozess gegen die Zuckerfabrik Aarberg hin und betonte, dass die Wasserverbund Seeland AG von der Stellungnahme des vorgesetzten kantonalen Amtes peinlich berührt sei. In der heutigen Zeit des angewandten Umweltschutzes hätte der Regierungsrat nicht nur die Möglichkeit, sondern sogar die Pflicht gehabt, zur Lösung dieses Problems sein volles Gewicht einzusetzen. Dass aber gerade in dieser wichtigen Sache die Regierung gegen alle Grundsätze handle, die als Voraussetzung für ein zielbewusstes und koordiniertes Vorgehen vor allem Einheit und Umweltkonformität unserer Leitmotive verlange, sei unverständlich. Es bleibe nur zu hoffen, dass die massgebenden Personen im Prozess gegen die ZRA die Grundsätze des Wasserverbundes verstehen und würdigen werden.

Zur Orientierung weiterer Kreise wird in der Folge eine Chronologie über das Prozessgeschehen bis Ende 1973 aufgeführt.

##### 1965

- |             |   |
|-------------|---|
| 22. Februar | Ladung zum Aussöhnungsversuch gegen die ZRA   |
| 24. Februar | Ladung zum Aussöhnungsversuch auf den 24. Mai 1965  |
| 25. März    | Verzicht der ZRA auf die Durchführung des Aussöhnungsversuches und auf die Einrede der Verjährung     |
| 27. März    | Mitteilung an das Richteramt Aarberg, dass auf die Abhaltung des Aussöhnungsversuches verzichtet wird |
| 21. Oktober | Ladung zum Aussöhnungsversuch gegen die EG Aarberg und die BG Kappelen                                |
| 24. Oktober | BG Kappelen verzichtet auf die Einrede der Verjährung   |
| 28. Oktober | Richteramt Aarberg setzt den Aussöhnungsversuch auf den 6. Dezember 1965 fest                         |
| 28. Oktober | Verzicht auf den Aussöhnungsversuch   |

##### 1966

- |              |   |
|--------------|---|
| 11. Januar   | Bestätigung Verzicht auf die Verjährung durch ZRA |
| 5. Juli      | Einreichung der Klage                             |
| 31. Dezember | Einreichung der Antwort                           |

##### 1967

- |               |   |
|---------------|---|
| 2. Mai        | Einreichung der Replik  |
| 3. August     | Anstelle von Oberrichter Schneeberger wird Oberrichter Matter zum Instruktionsrichter ernannt |
| 21. September | Einreichung der Duplik  |
| 25. September | Oberrichter Matter wird als Instruktionsrichter durch Oberrichter Burn ersetzt                |
| 21. November  | 1. Hauptverhandlung   |

22. November Brief Instruktionsrichter/Prof. Dr. O. Jaag betr. Vorschläge für die Bezeichnung der Experten  
Brief Instruktionsrichter/WEA zur Einsendung des Gutachtens Rutsch/Bosset/Trüeb
15. Dezember Beweis Antrag der Kläger: Beizug eines Protokolles des Grossen Rates (Verhandlung vom 7. 11. 1967 betr. Konzessionen Gimmiz)
18. Dezember Beklagte stellen Antrag auf Ablehnung des Beweis Antrages
19. Dezember Die Kläger nehmen Stellung zum Antrag der Beklagten

**1968**

8. Januar Dem Beweis Antrag der Kläger wird entsprochen; zu Experten werden ernannt: Sturm, Nänny, Wuhrmann, Bruderer
22. Januar Die Kläger teilen mit, dass sie gegen die Experten keine Ablehnungsgründe haben
24. Januar Die Beklagten teilen mit, dass sie gegen die Experten keine Ablehnungsgründe zu stellen haben
31. Januar Der Instruktionsrichter stellt den Parteien einen Entwurf für die Expertenfragen zu
26. Februar Die Kläger reichen ihren Entwurf für die Expertenfragen ein
3. April Der Instruktionsrichter erlässt den Expertenauftrag mit dem Fragebogen. Frist zur Einlieferung des Gutachtens: 1 Jahr

**1969**

19. März Die Experten ersuchen die Ablieferungsfrist für das Gutachten um ein weiteres Jahr zu erstrecken, d. h. bis zum 6. April 1970

**1970**

22. Juni Die Kläger erkundigen sich nach dem Stand der Expertise
27. Juli Der Instruktionsrichter mahnt bei Prof. Wuhrmann wegen des Gutachtens
21. September Die Kläger erkundigen sich nach dem Stand der Expertise
27. Oktober Die Kläger verlangen eine Instruktionsverhandlung
25. November Ansetzung der Instruktionsverhandlung

**1971**

1. Februar Instruktionsverhandlung
16. März Augenschein in der ZRA
25. Juni Die Frist zur Ablieferung des Gutachtens wird erstreckt bis zum 31. Juli 1971
30. Juli Die Expertise ist eingegangen. Fristansetzung für Ergänzungs- und Erläuterungsfragen bis zum 1. Oktober 1971
28. November Die Kläger machen eine Eingabe mit Ergänzungs- und Erläuterungsfragen
1. Dezember Die Beklagte reicht ein Privatgutachten Kellerhals/Troehler/Baumgartner ein und beantragt eine Oberexpertise
6. Dezember Die Kläger beantragen  
— zuerst ihre Ergänzungs- und Erläuterungsfragen zu beantworten  
— die Frage einer Oberexpertise an einer Sitzung mit der ganzen Kammer zu entscheiden

30. Dezember Brief Instruktionsrichter/Fürsprecher Thoenen:  
— wird die Eingabe mit dem Privatgutachten zurückge-  
zogen?  
— ob Ergänzungs- und Erläuterungsfragen gestellt werden?
31. Dezember Brief Instruktionsrichter/Dr. Krebs mit den gleichen Fragen

**1972**

10. Januar Brief Dr. Krebs/Instruktionsrichter: Nach Vorliegen der  
Stellungnahme der Gerichtsexperten sei den Parteien  
nochmals Frist zur Stellung von Erläuterungs- und Er-  
gänzungsfragen zu setzen.
12. Januar Brief Thoenen/Instruktionsrichter:  
ZRA hält an ihren Anträgen fest
18. Januar Brief Kläger: Die ZRA hat innerhalb der Frist keine Erläute-  
rungs- und Ergänzungsbegehren gestellt
18. Januar Das Privatgutachten der ZRA wird zu den Akten erkannt;  
diese gehen an die Experten zur Stellungnahme bis am  
29. 2. 1973
29. Februar Der Instruktionsrichter fordert beide Parteien zur Vorlage  
weiterer Akten auf
12. Mai Die Kläger legen eine Stellungnahme der Experten Bosset/  
Rutsch/Trüeb ein; diese wird am 27. 6. 1972 zu den Akten  
erkannt
10. Juli Begehung im Gebiet zwischen ZRA und Lyss
13. September Brief Nänny/Instruktionsrichter
29. September Auftrag des Instruktionsrichters an die Experten zur Abklä-  
rung der Einflüsse der Verzinkerei Aarberg AG

**1973**

- Instruktionsrichter erkundigt sich bei Dr. Nänny nach dem  
Ergänzungsgutachten
23. Februar Dr. Nänny teilt mit, dass bis Ende April 1973 mit der Beant-  
wortung der Fragen a + b (Schreiben Instruktionrichter  
vom 23. Februar 1973) zu rechnen sei
15. Februar Brief der Experten an Regierungsrat Huber
30. April Ablehnungsbegehren der Beklagten gegen die Experten
- Juni Stellungnahme der Kläger zum Ablehnungsbegehren
21. Juni Entscheid des Instruktionsrichters:  
— Das Ablehnungsbegehren gegen die Experten wird  
abgewiesen  
— Der Beweisantrag auf Durchführung einer Oberexpertise  
wird zurzeit abgewiesen
19. Juni Beweisantrag der Kläger (neue Grundwasserverschmut-  
zungen in den Fassungen Lyss)
12. Juli Augenschein der Experten in Lyss
12. Juli Verbal des Instruktionsrichters über die Besprechung mit  
den Experten (die Experten werden dem Instruktionsrichter  
noch berichten, bis zu welchem Zeitpunkt ihr Gutachten  
erwartet werden kann und mit welchen Expertisenkosten  
noch zu rechnen ist)
20. Juli Brief Dr. Nänny/Instruktionsrichter: Die Experten wollen  
noch den Bericht Dr. Kellerhals abwarten. Ablieferungs-  
termin für das ergänzte Gutachten: Ende März 1974

- |              |   |
|--------------|---|
| 3. August    | Brief Instruktionsrichter an Dr. Nänny, Edition des Werkes «Siedlungswasserwirtschaftliche Planung des Kantons Bern, Seeland», Frage ob von Bedeutung. Edition des Berichtes Dr. Kellerhals über Färbversuch Alte Aare/Lyssbach                                   |
| 26. Oktober  | Aktennotiz von WEA über Besprechung mit Experten betr. Aktenbenützung und Liste der Akten   |
| 2. November  | Bericht Prof. Marti an Kläger. Gericht wird nichts unternehmen, bevor Ergänzungsbericht der Experten abgeliefert ist. Frage ob Vergleich oder schiedsgerichtliche Erledigung zur Verkürzung des Verfahrens verlangt werden soll. Sei zurzeit nicht empfehlenswert |
| 9. November  | Aufforderung des Instruktionsrichters an WEA, die in der Aktennotiz vom 26. Oktober 1973 aufgeführten Akten dem Experten Dr. Nänny zur Verfügung zu stellen   |
| 14. November | Brief Dr. Kellerhals an EAWAG betr. Färbversuch Alte Aare, Wasserspiegelverhältnisse, Erstellen einer Isohypsenkarte.   |

Der Jahresbericht und die Bilanz per 31. Dezember 1972 wurden durch die Delegierten genehmigt und dem Verwaltungsrat konnte Entlastung erteilt werden. Im Traktandum «Wahlen» wurden die bisherigen Verwaltungsräte in ihrem Amt bestätigt und anstelle des verstorbenen Walter Gurtner Herr Fidel Linder, Finanzdirektor der Stadt Biel, gewählt. Als Präsident des Verwaltungsrates wurde für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren Herr Dr. E. Siegfried wiedergewählt.

Im weiteren hat der Verwaltungsrat im Berichtsjahr folgende Geschäfte behandelt:

- An einer Besprechung mit Herrn Prof. Marti wurde das weitere Vorgehen gegen die Verzinkerei Aarberg AG wegen einer massiven Grundwasserverschmutzung behandelt. Gleichfalls wurden die diesbezüglichen Rückwirkungen auf den Prozess gegen die ZRA eruiert.
- Der Stand der Arbeiten sowie die finanzielle Situation wurde vom Verwaltungsrat an verschiedenen Sitzungen eingehend behandelt und geprüft.
- Mit den BKW wurde über die Vertiefung der landwirtschaftlichen Grundwasserfassungen im Raume Kappelen verhandelt, wobei die WVS sich bereit erklärte, einen freiwilligen Kostenbeitrag zu leisten.
- Zur Abklärung verschiedener Fertigstellungsarbeiten wie beispielsweise die Umgebungsgestaltung und die Einrichtung des Turmgeschosses, wurden Sitzungen an Ort und Stelle abgehalten.
- Den voraussichtlichen finanziellen Aufwendungen bis zum Ende der Bauphase und der Konsolidierung der Baukredite widmete der Verwaltungsrat besondere Aufmerksamkeit.
- Dem Uebergang in die Betriebsphase ab 1. Januar 1974 sowie dem Budget stimmte der Verwaltungsrat nach eingehenden Diskussionen zu. Weiter wurde beschlossen, die bisher den Partnern direkt belasteten Bauzinsen nicht in die Bauabrechnung aufzunehmen.
- Die Oberbauleitung wurde weiterhin der Technischen Kommission zugeordnet, wobei als örtlicher Bauleiter seitens des Ingenieurbüros Ryser Herr Wiederkehr amtierte.



Walter Gurtner †, Gemeinderat, Biel, verstorben am 19. Mai 1973

Der Vorsitzende wies auf den die Generalversammlung überschattenden tragischen Hinschied von Herrn Verwaltungsrat Walter Gurtner hin und würdigte seine Verdienste um die Wasserverbund Seeland AG wie folgt:

Herr Walter Gurtner hat seit der Gründungsversammlung der WVS AG am 17. Februar 1967 als Delegierter der Stadt Biel mitgeholfen, die Geschicke des Wasserverbundes zu lenken und hat unentwegt seine volle Tatkraft dafür eingesetzt. Durch seinen kritischen, aber auch offenen Sinn hat er es immer wieder verstanden, den geraden Weg vorzuzeigen und hat, ohne jegliche Einschränkung, die volle Verantwortung als Verwaltungsrat übernommen. Immer wieder skeptisch, hauptsächlich die finanziellen Belastungen der Gesellschaft prüfend, trat er für die klaren, sinnvollen und allseits belegten Projekte und Vorschläge ein. Walter Gurtner war stets gegen aufwendige Anschaffungen, er war ganz einfach für das Gute. Unter den politischen Verhältnissen, die die Stadt Biel seit Jahren beherrschen, hat er mehr gelitten als er je zugegeben hätte, dies um so mehr als er auch von der eigenen Partei in vielen Belangen keine echte Unterstützung erfahren durfte. Im Namen der Generalversammlung dankt der Vorsitzende Herrn Verwaltungsrat Gurtner für seine Kameradschaft, seine grossen Verdienste und sein positives Wirken zugunsten des Wasserverbundes.

### V. Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die definitive Betriebsaufnahme ist noch nicht erfolgt. Auf die Erstellung einer Gewinn- und Verlustrechnung wird verzichtet, die Ausgaben und Einnahmen sollen weiterhin dem Anlagenkonto belastet, respektive gutgeschrieben werden.

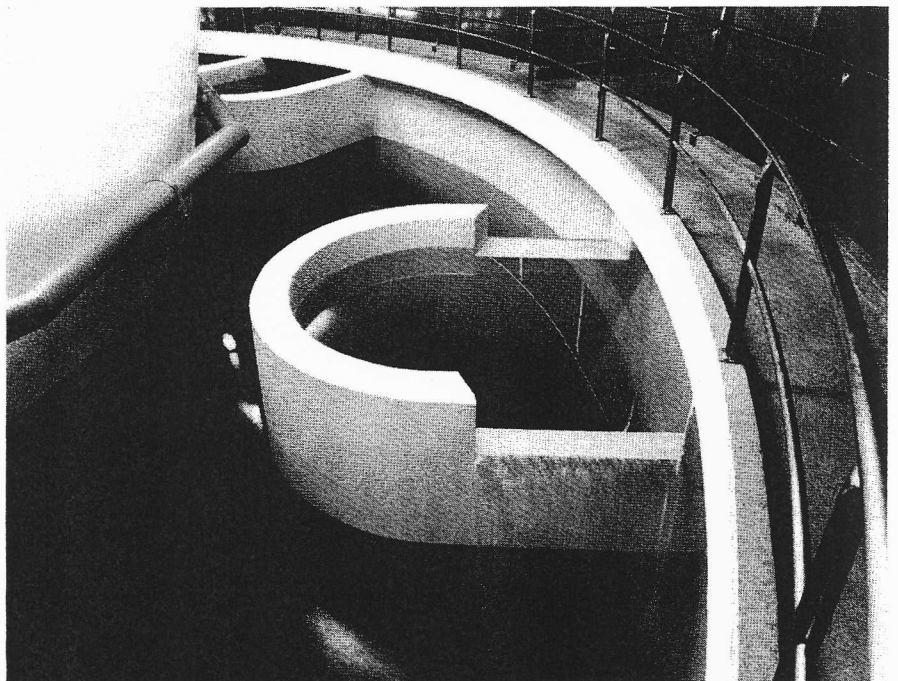
### Anträge des Verwaltungsrates

- Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag, den vorliegenden Jahresbericht und die Bilanz per 31. Dezember 1973 zu genehmigen und den Verwaltungsorganen Entlastung zu erteilen.
- Auf die Ausrichtung einer Dividende auf dem Aktienkapital wird verzichtet.

Lyss/Biel, den 25. Juni 1974

Namens des Verwaltungsrates  
der Präsident:  
Dr. E. Siegfried

Einlauf in Hochreservoir



## Bilanz per 31. Dezember 1973

WVS

	Fr.	Fr.
Kasse, Postcheck . . . . .	108 278.40	
Guthaben Verrechnungssteuern . . . . .	6 730.85	
Mobilien und Einrichtungen . . . . .	4 846.10	
Vorauszahlung an Baukreditoren . . . . .	220 158.25	
Bauten in Ausführung: 12 049 156.35 Subvention		
Gebäudeversicherung für Wasserturm <u>650 000.—</u>	11 399 156.35	
Kantonalbank von Bern in Lyss		
Konto-Korrent . . . . .		6 038.—
Baukredit Schweiz. Bankverein Biel . . . . .		128 708.50
Kreditoren Kaufrestanzen . . . . .		450 191.25
Konsolidierte Baukredite . . . . .		5 854 232.20
Aktienkapital . . . . .		5 300 000.—
	<u>11 739 169.95</u>	<u>11 739 169.95</u>

## Bericht der Kontrollstelle

An die  
Generalversammlung der Aktionäre  
der Wasserverbund Seeland AG  
2500 Biel

Sehr geehrte Herren,

als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft habe ich die auf den 31. Dezember 1973 abgeschlossene Rechnung des 7. Geschäftsjahres im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Ich stellte fest, dass

- die Bilanz per 31. Dezember 1973 mit beidseitig Fr. 11 739 169.95 in Uebereinstimmung mit der Buchhaltung steht,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Bilanzierung die gesetzlichen und statutarischen Vorschriften eingehalten wurden.

Gestützt auf diese Feststellung beantrage ich der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung pro 1973 zu genehmigen.

Biel, 30. April 1974

Die Kontrollstelle:  
REVISIA-TREUHAND BIEL  
W. Burkhard, dipl. Bücherexperte VSB